

GRÜSS MIR LUGANO

Ein Nicht-nur-aber-auch-live-Konzert mit *C'est si B.O.N.*

Grüss mir Lugano ist ein Konzert, aber nicht nur. Grüss mir Lugano ist live, aber nicht nur. Grüss mir Lugano ist ein Abend mit viel Musik, von Volksmusik über Jazz bis Klassik und Schlager, mit einer Leinwand, mit verdoppelten Musikerinnen und Musikern, mit einer Bandprobe, einem Chor, einer Kaffeemaschine, mindestens einer aufblasbaren Palme und ein bisschen Sehnsucht nach der Alpensüdseite.

Das Duett Film und Bühne bietet den Musikerinnen und Musikern ganz neue Möglichkeiten: Sie können gleichzeitig verschiedene Instrumente spielen, mit sich selbst improvisieren oder zu zweit im Quartett spielen. Ein doppeltes Vergnügen auch für das Publikum, das in den Genuss von zweimal so viel *C'est si B.O.N.* kommt, und gleichzeitig einen Blick in die sonst verborgene Welt einer Bandprobe werfen kann.

C'est si B.O.N. spielen sich, genau wie ihre Engadiner Vorfahren, querbeet durch alles, was ihnen gefällt und mit den Instrumenten, die gerade zur Hand sind: lüpfig und lustig, jazzig und groovig, schnulzig und herzerwärmend.

«Grüss mir Lugano» platziert auf der Bühne eine grosse Leinwand, daneben richtet sich die Band ein. Damit das Zusammenspiel von Bühne und Film mühelos und natürlich wirkt, braucht es sehr viel Technik, Tricks und Planung. Dramaturgie, Timing, Abläufe, Kostüme sowie musikalische Arrangements und Kompositionen mussten vor den Dreharbeiten im November 2016 festgelegt werden. Um die Musik optimal aufzunehmen, sind im Filmbild 20 Mikrofone platziert oder versteckt. Ausserdem ermöglicht eine fixe Kameraeinstellung, die Zeit im Film anzuhalten, ohne dass es das Publikum merkt. So reagiert nicht nur die Bühne auf den Film, sondern es entsteht stellenweise die Illusion, dass der Film sich dem Geschehen auf der Bühne anpasst.

■ Kontakt und weitere Informationen

Gianna Olinda Cadonau: 076 447 33 80, gianna@gruessmirlugano.ch

Bilder und zusätzliches Pressematerial: www.gruessmirlugano.ch/pressematerial.html

■ Besetzung

C'est si B.O.N.

Barbara GislerCello & Kontrabass
 Cristina Janett.....Cello
 Curdin Janett.....Kontrabass & Akkordeon
 Madlaina Janett.....Bratsche
 Niculin Janett.....Saxophon

und als Gäste.....Luzius Keller, Frauenchor Bubikon

Konzept & Regie.....Kathrin Siegfried, Georg Vogel
 Kamera.....Till Haener
 Tonmeister.....Lars Dölle
 Kostüme.....Maude Vuilleumier
 Assistent Kamera.....Marin Suter
 Technische Beratung Bühne.....Matías Ameriso
 Grafik.....Claude Schaub
 Fotos.....Kathrin Schweizer

Produktion.....Gianna Olinda Cadonau, Uniun Las flurs dil di

Koproduktion..... Theater Chur, Zuoz Globe

■ Biografien

Barbara Gisler – Cello & Kontrabass

Barbara Gisler ist ausgestattet mit Appenzeller und Innerschweizer Wurzeln und in Sulgen/TG aufgewachsen. Sie hat an der Haute Ecole de Musique de Genève und an der Musikhochschule Luzern Cello sowie an der Zürcher Hochschule der Künste Elementare Musikerziehung studiert. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit und dem Mitwirken im Jungen Kammerorchester Ostschweiz spielt sie in diversen Volksmusikformationen (*C'est si B.O.N.*, *Guschtis original-urchige Bergler-* und *Sennenkapelle*, *hoblätz*, *Geschwister Küng*).

Cristina Janett – Cello

Cristina Janett studierte Cello an der Hochschule der Künste Bern und an der Zürcher Hochschule der Künste. Heute bewegt sie sich musikalisch sowohl in der klassischen Musik als auch in der Volksmusik. Sie spielt in diversen Ensembles (*trio /// arsis*, *Guschtis original-urchige Bergler-* und *Sennenkapelle*, *Ils Fränzlis da Tschlin*, *C'est si B.O.N.*) und unterrichtet Kinder und Erwachsene im Cellospiel.

Curdin Janett – Kontrabass & Akkordeon

Curdin Janett ist in Tschlin im Engadin aufgewachsen. Er absolvierte ein Musikstudium am Konservatorium Winterthur und spielt heute als freischaffender Musiker in verschiedenen Formationen (*C'est si B.O.N.*, *Ils Fränzlis da Tschlin*, *Standarts of Rumantsch*, *Satie's Fraktion* und im Duo mit seinem Bruder *Domenic Janett*). Er komponiert und arrangiert für die erwähnten Gruppen sowie für verschiedene Theater- und Chorprojekte und ist als Klavierlehrer tätig.

Madlaina Janett – Bratsche

Madlaina Janett hat, da es nirgends einen Studiengang «Nachschlagbratsche» gibt, in Luzern und Zürich «Visuelle Kommunikation» und «art education – ausstellen & vermitteln» studiert. Seither schlägt sie sich wacker als Gestalterin und Kunstvermittlerin sowie als Chefexpertin für Off-Beat und erweiterte Bratschen-Schrubbertechniken bei verschiedenen Volksmusikgruppen (Ils Fränzlis da Tschlin, C'est si B.O.N., Guschtis original-urchige Bauern- und Sennenkapelle).

Niculin Janett – Saxophon

Als Sprössling der ominösen Unterengadiner Musikerfamilie Janett wird Niculin Janett quasi ab Geburt mit Musik konfrontiert. Bald verschlägt es ihn aufs Saxofon, welches er sich schliesslich zum Beruf macht und nun im Bereich des Jazz und der Volksmusik durch die Schweizer Musiklandschaft wandelt. Er musiziert, improvisiert und komponiert für und mit namhaften Bands und Musikern (u.a. ebendiese Familie Janett, Raphael Walsers GangArt, Klischée, sowie das Niculin Janett Quartet mit dem New Yorker Saxophonisten Rich Perry, Janetts Jazzmusik-Baukasten und The Sad Pumpkins).

Kathrin Siegfried – Konzept & Regie

Kathrin Siegfried studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Zürich. Seit 1990 ist sie freiberuflich in den Bereichen Theater und Sachbuch tätig. Als Dramaturgin und Autorin arbeitete sie u.a. mit dem Zürcher Vaudeville Theater, dem Ensemble Miroir, Trio Artemis und der Regisseurin Nelly Bütikofer zusammen. Ihre Monografie über den Engadiner Künstler Steivan Liun Könz erschien im Limmat Verlag und erhielt 2012 die Auszeichnung «Bündner Buch des Jahres».

Georg Vogel – Konzept & Regie

Georg Vogel studierte Germanistik, Filmwissenschaft und Anglistik an der Universität Zürich. Seit 2001 ist er als freischaffender Drehbuchautor, Werbetexter, Regisseur und Creative Director tätig. Diverse Drehbücher und Konzepte für Industriefilme und Werbespots, sowie Regie, Produktion und Schnitt bei diversen zum Teil preisgekrönten sinnigen und unsinnigen Kurzfilmen.

